Teckel „Charly“ schlieft in den Kunstbau ein. Nur Sekunden später …

… springt eine Wildkatze – ein seltenes „Waidmannsheil“ mit der Kamera.

Fotos: Dr. Karl-Heinz Betz (4)

Aus dem WILD UND HUND-Testrevier

Scheuer Waldtiger

Von einer überraschenden Begegnung und ihren Auswirkungen auf die Jagd berichtet Simon Obermeier.

Ein Samstag Ende Januar. Begleitet von einem Erdhund rücken zwei Bodenjäger zur regelmäßigen Kontrolle der Natur- und Kunstbaue aus. Ihr Streben gilt Reineke. Die ersten Baue sind allerdings nicht befahren. Auch am Kunstbau oberhalb der „Heide“ zögert Teckel „Charly“ zunächst. Also wieder kein Fuchs?

Die Betonröhre liegt in einem mit Buchen bestockten Hang, am Randbereich einer über 1 000 Hektar großen, geschlossenen Waldfläche.

Plötzlich fährt der Bauhund doch ein. Nur Sekunden vergehen. Hundelaut klingt aus der Röhre, dicht gefolgt von einem scharfen Fauchen. Im nächsten Moment springt auch schon die Ursache für „Charlys“ Interesse: eine Katze. Binnen kürzester Zeit hat sie einen beachtlichen Vorsprung vor ihrem kurzläufigen Verfolger. Die Gesprengte baumt kurz auf, und schon im nächsten Moment wieder ab, ehe sie sich unseren Blicken im dichten Buchenbestand entzieht.

Ein Anblick der besonderen Art

Noch bevor die Schützen wissen, wie ihnen geschieht, ist das Erlebnis auch schon vorüber. Und dennoch lassen die stumpfe Lunte, das durch die langen Haare so gedrungen wirkende Gebäude sowie die verwaschene Tigerzeichnung des Balgs schnell eine Vermutung aufkommen: Wir haben eine der seltenen Begegnungen mit *Felis silvestris* – der Europäischen Wildkatze – gehabt.

In die „Fotofalle“ gegangen: Eine Wildkatze inspiziert den Kunstbau.

Geschätzte 1 000 bis 3 000 Exemplare streifen durch die Wälder in Rheinland-Pfalz, was etwa der Hälfte der gesamtdeutschen Population entspricht. Das dortige Hauptverbreitungsgebiet

liegt im Hunsrück. Der Besatz im Taunus, in dem sich das Testrevier befindet, wird immerhin auf zirka 60 bis 150 Stück geschätzt.

In Obertiefenbach ist die Begegnung mit Kuder oder Kätzin keineswegs ein neues Phänomen. Immer wieder wurde das heimliche Raubwild in den vergangenen Jahren im Revier bestätigt. Zumeist waren es Zufallsbeobachtungen bei der Ansitzjagd.

Leider hatte auch der Verkehr auf der Bundesstraße 260, die das Revier im Westen begrenzt, Opfer unter den scheuen Katzen gefordert. Ein gesicherter Fotobeweis im Testrevier gelang im Sommer 2010. In den frühen Vormittagsstunden „tappte“ eine Wildkatze vor den Auslöser einer Wildkamera. Offensichtlich auf der Suche nach einem Tagesversteck, inspizierte das nachtaktive Wild die Röhre eines Kunstbaus.

Vorsicht, die Wildkatz‘ geht um

Unzweifelhaft hat das Vorkommen dieser Wildart Auswirkungen auf die Jagdausübung im Testrevier. Insbesondere beim Jagdschutz heißt es, Vorsicht walten zu lassen. Denn die Verwechslungsgefahr mit getigerten Hauskatzen oder Blendlingen ist groß.

Seien wir ehrlich: In einer Vielzahl jagdlicher Situationen dürften die in der Literatur beschriebenen Unterscheidungsmerkmale, wie der rotstichige Balg, der dunkle Sohlenfleck oder die orangerote Farbe der Seher einer Wildkatze, kaum erkennbar sein. Die intensiv betriebene Fallenjagd ist ebenfalls betroffen: Totschlagfallen finden in Obertiefenbach generell keine Verwendung.

Und nicht zuletzt bei der Bodenjagd gilt: Achtung – nicht immer steckt ein Fuchs.

Gespannt wartet der Schütze. Aber dieser Bau war nicht befahren.

ECHT SCHLAU!

WWW.PAREY-SHOP.DE

DER WEG DES VERTRAUENS
Laufzeit: ca. 75 Minuten
Bestell-Nr. 17010056
€ 49,50*

DER HUND AN DER LEINE
176 Seiten, 245 Abbildungen,
Format: 24,9 x 17,6 cm.
Bestell-Nr. 10010397
€ 19,95*

JAGDHUNDE-AUSBILDUNG
Laufzeit: ca. 42 Minuten
Bestell-Nr. 17010045
€ 19,90*

MO.–FR. 8–18 UHR
außer Feiertage

KOSTENLOSE BESTELL-HOTLINE: 0800-7 28 57 27
Aus dem Ausland wählen Sie: 00 49 26 04 / 9 78-777

* Lieferung zzgl. Versandkosten

Ein Angebot der Paul Parey Zeitschriftenverlag GmbH & Co. KG, Erich-Kästner-Str. 2, 56379 Singhofen, Deutschland, vertreten durch Thorn Twer, Amtsgericht Montabaur, HRA 3166.

PAUL PAREY ZEITSCHRIFTENVERLAG

WuH2012